

# Gemeinsames Wort zur Flüchtlingssituation

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland | Bistum Magdeburg | Evangelische Landeskirche Anhalts

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ So formuliert das Grundgesetz - dem christlichen Menschenbild folgend - die Basis für das Zusammenleben in unserem Land. Diese Würde gilt für alle Menschen. Sie besteht unabhängig von Religion und Herkunftsland und ist grundlegend für unsere europäische Kultur.

Weltweit sind mehr als 60 Millionen Menschen auf der Flucht, bedingt durch Katastrophen, Kriege und Bürgerkriege, politische und religiöse Verfolgung. Die meisten Flüchtlinge suchen Schutz im eigenen Land und in den Nachbarländern. Viele dieser Länder sind an die Grenzen ihrer Aufnahmefähigkeit gekommen. Allein im Libanon ist jeder Vierte inzwischen ein Flüchtling. Deshalb machen sich Menschen, von Not getrieben, vermehrt auf den Weg nach Europa.

Wir haben großen Respekt vor allen politischen Bemühungen, die Aufnahme derer, die zu uns fliehen, zu ermöglichen und ihnen ein faires Asylverfahren zu gewährleisten. Die finanzielle und logistische Herausforderung ist immens.

Dankbar sind wir vor allem auch für die große Hilfsbereitschaft vieler Engagierter in Sachsen-Anhalt, die in Vereinen, Religionsgemeinschaften und Initiativen Flüchtlinge im Alltag unterstützen. Sie alle geben ein Beispiel dafür, was es heißt, in den Menschen, die zu uns kommen, den Bruder und die Schwester zu sehen, die in Not sind. Das erfordert Mut, denn manche,

die sich engagieren, werden von Mitbürgern angefeindet und bedroht. Umso mehr sind wir dankbar, dass es in unserem Land Menschen gibt, die Zivilcourage zeigen und denen, die zu uns kommen, Gastfreundschaft erweisen. Das ist es, was unsere Gesellschaft menschlich macht und was sie derzeit auch dringend braucht! Dankbar sind wir auch für die vielen Kommunalpolitikerinnen und -politiker, die trotz aller Schwierigkeiten nach vorn schauen und sich konstruktiv den Herausforderungen stellen. Als Kirchen sind wir bereit, die Arbeit vor Ort nach Kräften zu unterstützen.

Mit großer Sorge nehmen wir die zunehmende Spaltung in der Gesellschaft wahr, verbunden mit einer Radikalisierung bis hin zu Hetze und Gewalt. Es braucht jetzt einen nüchternen Blick auf die Realität und klare, ehrliche Informationen von politischer Seite. Denn unsere Gesellschaft steht vor tief greifenden Veränderungen, ob wir es wollen oder nicht.

Wir möchten dazu ermutigen, diese Veränderungen konstruktiv aufzugreifen und zu gestalten. Wir sind davon überzeugt, dass es in unserem Land genügend Ressourcen dafür gibt und dass die Situation bewältigt werden kann, wenn die Kräfte gebündelt werden. Deshalb bedauern wir, dass das Thema Flüchtlinge parteipolitisch instrumentalisiert wird, anstatt gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Wir unterstützen alle politischen Bemühungen um einen fairen Ausgleich innerhalb der EU bei der Aufnahme von Flüchtlingen. Wir fordern ein stärkeres finanzielles und humanitäres Engagement Deutschlands und Europas für die Menschen in den Flüchtlingslagern des Nahen Ostens. Wir fordern ein Ende aller Rüstungsexporte in Kriegs- und Krisengebiete und in Länder mit diktatorischen Strukturen.

In Sachsen-Anhalt setzen wir uns ein für den stärkeren interreligiösen Dialog, um Fremdheit abzubauen und gegenseitiges Kennenlernen zu erleichtern. Und wir rufen dazu auf, sich menschenfeindlichen und rechtsextremen Parolen entgegenzustellen. Wo immer die Würde des Menschen angetastet wird, werden unsere grundlegenden gemeinsamen Werte mit Füßen getreten. Wir bitten Politikerinnen und Politiker, die Verantwortlichen in den Medien und alle Menschen guten Willens, für den uneingeschränkten Respekt vor der Würde jedes Menschen in Deutschland und Sachsen-Anhalt einzustehen!

